

Handreichung

Geographie-Abitur Beispielklausur 2018

mit Hinweisen zu dem Abitur gem. den neuen Fachanforderungen

Beispielklausur 2018 und Handreichung zur Erstellung von
Abituraufgaben im Fach Geographie zum Thema:

Hammarby-Sjöstad -
ein Vorbild für nachhaltige Stadtteilplanungen?

(gem. den neuen Vorgaben für das Abitur im Fach Geographie ab 2018)

Impressum

Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein,
Jensendamm 5, 24103 Kiel (Hrsg.)

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen in Schleswig-
Holstein (IQSH, Kronshagen) und der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU, Kiel).

Kiel, Mai 2017 / Version 2.3 / 1. Auflage: 2.000 Stück / Druck: MSB

Vorwort

Nachdem wir in den Jahren 2015 und 2016 gemeinsame Beispielklausuren vorgestellt haben, möchten wir jetzt rechtzeitig vor dem Inkrafttreten der neuen Regelungen für die Abiturprüfungen im Fach Geographie im Jahr 2018 Hinweise und Anregungen zur Umsetzung dieser neuen Prüfungsanforderungen geben.

Dazu sind in diese Klausur auch bereits Ihre Fragen und Rückmeldungen aus dem Jahr 2016 eingeflossen, ebenso haben wir Ihre Rückmeldungen aus dem Abitur-Workshop auf dem Landesfachtag Geographie im Mai 2017 mit in diese Fassung aufgenommen - dafür den beteiligten Kolleginnen und Kollegen herzlichen Dank!

Hingewiesen sei an dieser Stelle noch einmal darauf, dass die aktuellen *Fachanforderungen Geographie* von 2015 Erlasscharakter haben und insofern verbindlich sind:

<http://za.schleswig-holstein.de//zabDokumente/?view=101&path=Abitur|Fachanforderungen&dHash=df9ba82f4821cb44973314b46b8da51b>

Unter dem folgenden Link finden Sie diese Klausur auch als PDF und editierbare Word-Datei sowie M9 als Grafikdatei. Dieses Material dient bei Interesse Ihrer unterrichtlichen Gestaltung oder der Erstellung eigener Klausuren. Die Urheberrechte sind entsprechend zu beachten:

<http://www.faecher.lernnetz.de/faecherportal/index.php?key=2&wahl=10240&auswahl=49>

Wir wünschen für Ihren Unterricht sowie für die Erstellung und Durchführung der Abitur-Klausuren 2018 viel Erfolg und gutes Gelingen!

Kiel, im Mai 2017

Dr. Karsten Jonas
Fachaufsicht Geographie (MSB)

Oliver Sesemann
Landesfachberater Geographie (IQSH)

Prof. Dr. Wilfried Hoppe
Lehrstuhl für Didaktik der Geographie (CAU)

[Deckblatt]

Musterschule in Musterort
Klasse Q2.2Geo

Abiturprüfung 2018
Fachlehrkraft: StR. Peter Mustermann

Fach: Geographie
Prüfgruppe Nr.: _____

Datum: _____

Kommentar [Geo1]:

K: Thema und Problemstellung werden angegeben (keine Quellenangaben, keine weiteren Erläuterungen erforderlich).
K: Ggf. Angabe der zugelassenen Hilfsmittel.

Abiturklausur 2018 / Profilfach Geographie

Thema 1:

*Hammarby-Sjöstad -
ein Vorbild für nachhaltige Stadtteilplanungen?*

Thema 2:

NN

NN

Zugelassene Hilfsmittel:

- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung
- der an der Schule in der Qualifikationsphase überwiegend verwendete Atlas in einer für alle Prüflinge gleichen Auflage (bitte auch Ausgabejahr angeben, nicht älter als 5 Jahre)
- Taschenrechner

Anlagen:

1. Aufgaben
2. Erwartungshorizont mit unterrichtlichen Voraussetzungen, Neuigkeitsaspekt sowie Lösungen
3. Profilt Themen und die ihnen zugeordneten verbindlichen Themen der Fachanforderungen aus E und Q
4. Klassenarbeiten inklusive Materialien aus E und Q1 bis Q2
5. Angaben zu eventuell thematisch an das Profil angebotenen Studienfahrten / Exkursionen
6. Angaben zu dem in der Sek. II ggf. eingeführten Atlas und Schulbuch
7. Angaben zu einem ggf. in der Sek. II durchgeführten Lehrerwechsel

Kommentar [Geo2]:

F: Ab dem Abiturjahrgang 2018 gelten leicht modifizierte Anforderungen an die Anlagen.

Einverstanden:

(Vorsitzende/Vorsitzender der
Abiturprüfungskommission)

(Lehrkraft)

Dienstliche Erreichbarkeit des Aufgabenstellers / der Aufgabenstellerin über die Schule sowie ggf. privat, falls Kontaktaufnahme über Schulleitung nicht möglich: [Tel. / Email]

Kommentar [Geo3]:

Um eventuelle Rückfragen im Genehmigungs- und ggf. Drittkorrekturverfahren zu erleichtern, freuen sich die Genehmiger, wenn die Aufgabensteller hier ihre Erreichbarkeit angeben (freiwillige Angabe!). Danke ©

[Aufgabenblatt]

Musterschule in Musterort
Klasse Q2.2Geo

Abiturprüfung 2018
Fachlehrkraft: StR. Peter Mustermann

Fach: Geographie
Prüfgruppe Nr.: _____

Name des Prüflings: _____

Abiturklausur 2018 / Profilfach **Geographie**

Thema 1: *Hammarby-Sjöstad -
ein Vorbild für nachhaltige Stadtteilplanungen?*

Aufgabenstellung:

1. Lokalisieren Sie Stockholm mit dem Stadtteil Hammarby-Sjöstad und beschreiben Sie die Stadtteilentwicklung von Hammarby-Sjöstad sowie die heutige Stadtteilstruktur. (Gewichtung: 30%)
2. Analysieren Sie ökologische, soziale und ökonomische Aspekte einer nachhaltigen Stadtentwicklung in Hammarby-Sjöstad. (Gewichtung: 40%)
3. **Bewerten** Sie den Vorbildcharakter Hammarby-Sjöstads für Planungen eines nachhaltigen Stadtteils. (Gewichtung: 30%)

Zugelassene Hilfsmittel:

- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung
- der an der Schule in der Qualifikationsphase überwiegend verwendete Atlas in einer für alle Prüflinge gleichen **Auflage** (bitte auch Ausgabejahr angeben)
- Taschenrechner

Arbeitszeit:

5 Zeitstunden / 300 Minuten

Viel Erfolg!

Quellen:

Dahlberg, Carin (2015): Social Sustainability in Urban Renewal. A Case Study of Melbourne Docklands and Hammarby Sjöstad. Uppsala
Gaffney, Andrea / Maraville, Kristin / Soubotin, Nadine (2007). Hammarby Sjostad – A Case Study. CP 249 Urban Design & Planning. Stockholm
Rutherford, Jonathan (2013): Hammarby Sjöstad and the rebundling of infrastructure systems in Stockholm. Discussion Paper for the Chaire Village Seminar, Paris.
Stockholms Stad (2015): Facts and Figures on Hammarby Sjöstad.
<http://bygg.stockholm.se/Alla-projekt/hammarby-sjostad/In-english/Facts-and-figures/>
Tsenkova, Sasha / Haas, Tigran (2013): Planning Sustainable Communities. In: Plan Canada 1/2013, S. 24-51

Kommentar [Geo4]: Die Kopfzeile enthält Angaben zu Schule, Lehrkraft, Fach und Lerngruppe.

Kommentar [Geo5]: Die Angabe „K:“ verweist folgend auf die Kriterien gem. Genehmigungsbogen (Anlage). Die Angabe „F:“ verweist auf zusätzliche Hinweise zu den neuen Fachanforderungen.

Kommentar [Geo6]: Das Thema der Klausur darf nicht selbsterklärend sein. Sollte statt des Themas eine Leitfrage zum Einsatz kommen, ist diese besonders sorgfältig zu formulieren, um eine unzulässige Hilfestellungen zu vermeiden. K: Die Gesamtaufgabe ist eine Problemerkörterung mit Material. K: Der Aufgabenvorschlag weist über das Thema eines Halbjahres hinaus; **der Raumbezug ist verpflichtend.** K: Erwartet wird eine vernetzte Betrachtung. K/F: Die geographischen Kompetenzfelder finden Berücksichtigung (vgl. Fachanforderungen).

Kommentar [Geo7]: Die bloße Übernahme / „leichte Anpassung“ von Klausuren z.B. aus Lehrwerken, von Verlagen, aus Vorjahren, anderen Bundesländern usw. ist nicht zulässig. **Die Klausur insgesamt soll ein eigenständiges und auf den Unterricht der Klasse bezogenes Werk sein.** K: Eine konkrete Problemstellung (thematische Einheit) ist unerlässlich, sie berücksichtigt die Anforderungsbereiche entsprechend den Fachanforderungen und ist kompetenzorientiert. K: Die Fragestellung der Teilaufgaben kann sich auch auf das fachmethodische Können beziehen.

Kommentar [Geo8]: Die Gewichtung d. Teilaufg. in % ist anzugeben; Schwerpunkt: AB II. Aufg. 1 bezieht sich v.a. auf AB I, Aufg. 2 auf AB II und III, Aufg. 3 auf AB III. F: vgl. hierzu auch in den FA 2015, S. 35. **Soll die Diskuskompetenz separat ausgewiesen werden, sind die Prozentanteile hier entsprechend zu reduzieren (vgl. S. 10).**

Kommentar [Geo9]: K: Insgesamt dürfen maximal 4 Operatoren verwendet werden (als Operator zählt jedes Verb), vgl. Zusammenstellung: FA 2015, S. 56/57.

Kommentar [Geo10]: Es sind nur die jeweils genannten Hilfsmittel zulässig.

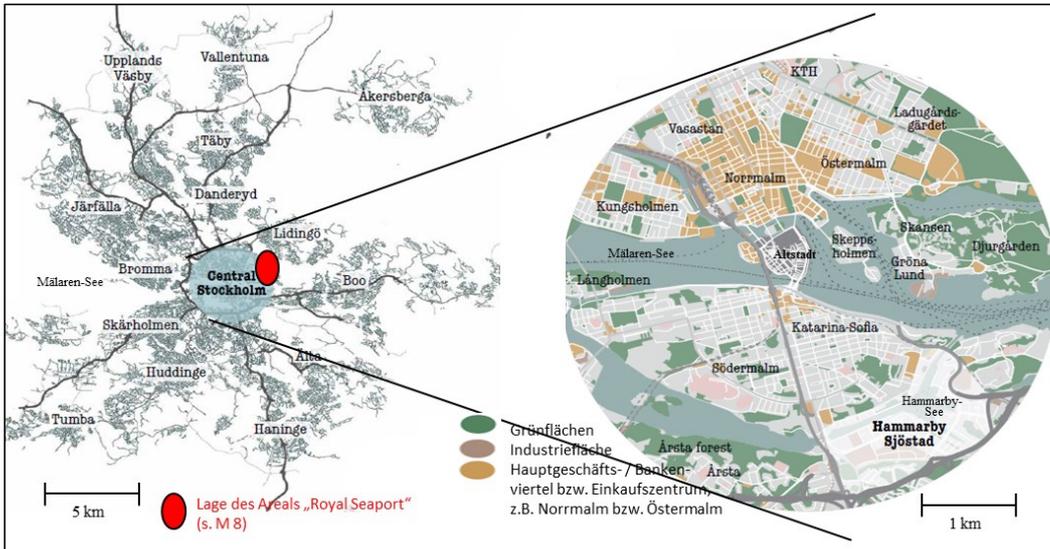
Kommentar [Geo11]: Auch der Atlas darf max. 5 Jahre alt sein; genutzte Karten(-inhalte) entsprechen der aktuellen Faktenlage. Zur Nachverfolgung von Prozessen (z.B. Strukturwandel) sind hier Ausnahmen möglich.

Kommentar [Geo12]: Die Arbeitszeit ist anzugeben.

Kommentar [Geo13]: Die bei der Ausarbeitung genutzten Quellen sind anzugeben.

Material

M 1: Stockholm und Lage Stadtteils Hammarby-Sjöstad



verändert nach: Dahlberg (2015: 83):

M 2: Informationen zu Stockholm und Hammarby-Sjöstad

Stockholm erstreckt sich über 14 Inseln zwischen Ostsee und dem landeinwärts reichenden Mälaren-Sees. Der mittelalterliche Kern (Gamla Stan) – die heutige Altstadt – befindet sich auf einer dieser Inseln und steht komplett unter Denkmalschutz. Ende des 19. Jahrhunderts entwickelte sich Stockholm zur bedeutenden Industrie- und Kulturstadt (z. B. Gründung der Königlichen Oper und der Universität). Bereits ab 1940 ersetzten kapitalintensive Industriezweige viele Niedriglohnbranchen. Die Tertiärisierung der Wirtschaft setzte ab den 1960er-Jahren ein. Heute ist Stockholm das IT- und Finanz-Zentrum Schwedens. Bedeutende Umwelttechnologie- und Biotech-Cluster sind hier ebenfalls ansässig. Die Universität der Stadt ist mit 35.000 Studierenden die größte von insgesamt 16 Hochschulen der Stadt. 2010 wurde Stockholm mit dem European Green City-Award ausgezeichnet. Die Raumplaner haben sicher gestellt, dass jede Wohnlage in Stockholm nicht weiter als 300m von einem Grüngürtel entfernt ist. Für die schwedische Bevölkerung besitzt Stockholm als Wohnort eine sehr hohe Attraktivität. Der Stadtteil Hammarby-Sjöstad (Sjö – schwed. See) war um 1990 noch durch aufgegebene Schwerindustrie, Werftanlagen, vereinzelt noch aktive kleinere Industriekomplexe und durch barrackenähnliche Arbeitersiedlungen geprägt. Die Stadt Stockholm kaufte das Areal, riss die Bausubstanz ab und sanierte die Böden auf Industriebrachen. Die damaligen Planungen sahen den Neubau eines kompletten Stadtteils auf 130 ha für 25.000 Einwohner vor. Hammarby Sjöstad sollte ein Vorzeigestadtteil umweltgerechten Wohnens werden. (206 Wörter, zusammengestellt nach: Dahlberg 2015: 85-87)

M 3: Planvorgaben für den Bau von Hammarby-Sjöstad (Baubeginn: 1999)

1. Errichtung von 8.000 Wohneinheiten für 25.000 Einwohner bis 2015, Häuser in Blöcken (70 x 100m), 4 bis 7stöckig
2. Bebauungsdichte: Maßzahl der Innenstadt (bebaute Fläche zu Freifläche im Verhältnis 1 : 2,3)
3. Vergabe von 50% der Wohnungen als Mietwohnungen und 50% als Eigentumswohnungen
4. 40.000 m² Geschäftsflächen, vornehmlich im Erdgeschoss der Blöcke entlang der Hauptstraße
5. Grünflächen: 25% des Areals
6. Bau einer Schnellstraße zur Autobahn (6 km Länge, davon 4,7 km untertunnelt)
7. 4000 Parkplätze (in Großgaragen), 3000 Parkplätze entlang der Straßen
8. Straßenbahnanschluss
9. Wohnen am Wasser mit verbindenden Fuß-/Fahrradwegen zwischen den Wohnblöcken und entlang der Uferbereiche
10. Energieverbrauch in den Häusern: < 60 kWh/m² (Vergleichswert ergänzen)
11. Unterirdisches „Müllpipeline-Netz“; Umwandlung des Haushaltsmülls in Energie (Wärme, Gas) in einem Kraftwerk vor Ort und Betrieb von Bussen des ÖPNV mit gewonnenem Gas aus dem Kraftwerk

(127 Wörter, zusammengestellt nach: Dahlberg 2015: 85-87, Stockholms Stad 2015)

Kommentar [Geo14]: Geeignete Atlaskarten sind von den Lernenden selbständig zu finden und zu nutzen. Eine Vorgabe von zu verwendenden Atlaskarten durch die Lehrkraft stellt mithin eine nicht zulässige Vereinfachung dar.

K: Ist die Vorgabe einer bestimmten Atlaskarte i.S.d. Aufgabenstellung didaktisch zwingend notwendig, so zählt diese als Material, d.h. das sonstige Material ist im Umfang entsprechend zu reduzieren.

Das Material soll nicht einzelnen Aufgaben zugeordnet sein, diese Zuordnung sollen die Lernenden selbständig vornehmen. Zudem kann es für die Lernenden sinnvoll sein, Materialien für unterschiedliche Aufgaben zu nutzen.

K: Die Materialien sind hinreichend komplex, nicht selbsterklärend und aktuell (jünger als 5 Jahre), es sei denn es handelt sich um historisches Material, welches für Vergleiche herangezogen werden soll.
K: Mindestens eine Kartendarstellung oder Atlasnutzung ist enthalten.
K: Der Umfang des Materials beträgt max. 3 Seiten (bei angemessener Größe und Lesbarkeit des Materials).
K: Jedes Material ist mit einer eigenen Zeilenzählung zu versehen.
K: Die Wortzahl des Materials ist anzugeben, i.d.R. max. 600 Wörter (ohne Tabellen).
K: ggf. Worterklärungen mit angeben.

Kommentar [Geo15]:
K: Klare Benennung und Nummerierung des Materials.

M 4: Entwicklung des Quartierbereiches Sickla in Hammarby-Sjöstad

M 4a: Sickla 1990



M 4b: Sickla 2006

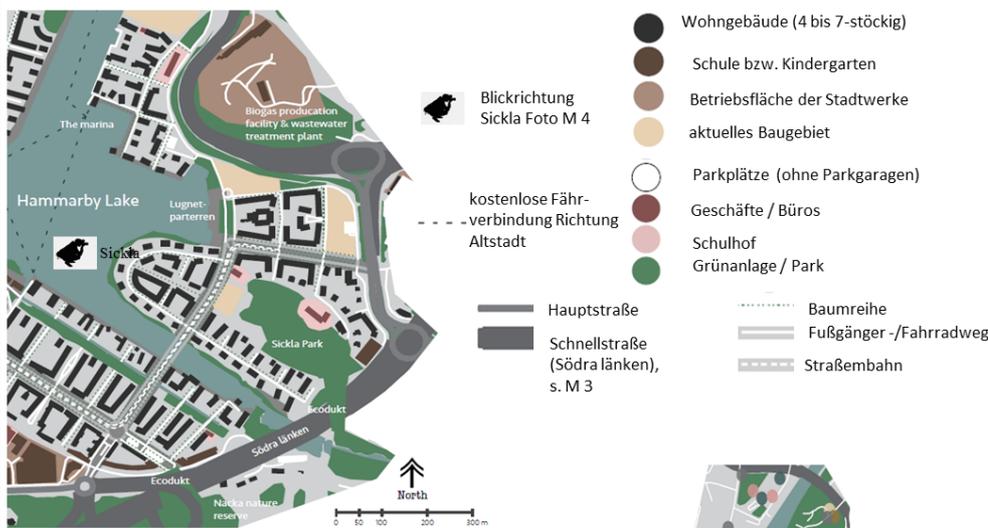


Quelle: Gaffney/Maraville/Soubotin (2007: S. 13, 49)

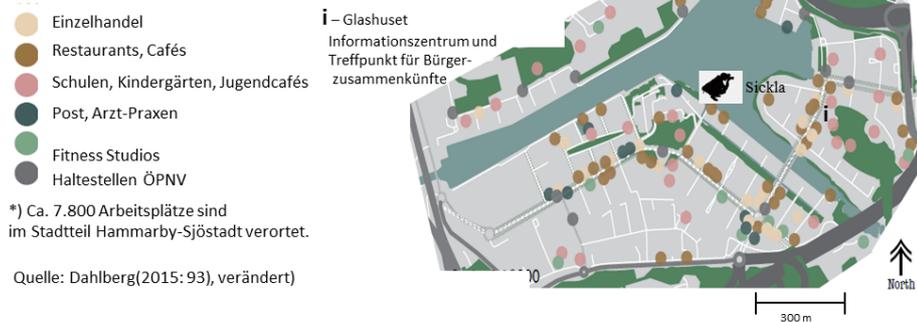
Kommentar [Geo16]: Bitte beachten Sie, dass beim Ausdruck dieser Datei die Materialien aufgrund der Annotationen kleiner erscheinen als sie auf einem realen A4-Druck für Schülerhände tatsächlich wären.

M 5: Hammarby-Sjöstad

M 5a: Hammarby-Sjöstad (östl. Abschnitt): Struktur und Funktionen



M 5b: Dienstleistungsangebote* in Hammarby-Sjöstad



M 6: Kenndaten zu Hammarby-Sjöstad im Vergleich

	Hammarby-Sjöstad im Bau	Stockholm
Einwohner		
2000:	20.400	881.200
2015:		917.300
Bevölkerungsanteile		
0 – 19 J.:	23,7%	21,3%
20 – 64 J.:	69,8 %	64,4%
65 Jahre und älter:	6,6%	14,2%
Arbeitslosenrate 2014:	1,7%	3,7%
Bevölkerung mit Migrationshintergrund:	19%	30%
Anteil der Bevölkerung mit Hochschulabschluss	68%	56%
durchschn. Jahreseinkommen:	45.470 €	35.870 €
durchschn. Kaufpreis einer Wohnung (80 m²)	440.000 €	250.000 €
Monatl. Miete (Wohnung 80 m²)	1.200-1.800 €	k. A.
Wohnungsanteil im Eigentum:	68%	k. A.
Wohnungsanteil vermietet:	32%	k. A.
Energieverbrauch in den Wohnungen	95 – 220 kWh/m²	k.A.
Müllverwertungsrate (z.B. Umwandlung in Energie)	100%	k.A.
CO₂-Emissionen pro Einwohner	402ppm	966ppm
Maßzahl der Bebauungsdichte (s. M 2)	2,2 – 3	2 – 3 (Innenstadt)
Wahl der Verkehrsmittel (alle Mobilitätsfälle)		
Auto	21%	32%
ÖPNV	52%	30%
Fahrrad/zu Fuß	27%	39%

M 7a-d: Ansichten zu Hammarby-Sjöstad

„Ich bin nicht hierher gekommen, weil Hammarby so ökologisch ist, sondern weil es hier bezahlbaren Wohnraum mitten in der Stadt gibt. Aber ich lebe jetzt tatsächlich grüner als früher.“
(Anwohnerin, 40 Jahre / 2014)

„Hammarby Sjöstad is, for me, the answer to many of our future challenges and it appears to be of huge international interest.“
(Allan Larsson, Anwohner und ehemaliger schwedische Finanzminister /2012)

Hammarby Sjöstad ist weit davon entfernt, ein Ökostadtteil zu sein. Hier wird kaum Solarenergie produziert, und in den Haushalten wird aufgrund des hier praktizierten Lebensstils und aufgrund der Bauweise (große Fenster, auslandende Balkons) viel Energie verbraucht.
(Jonathan Rutherford, Wissenschaftler/2013)

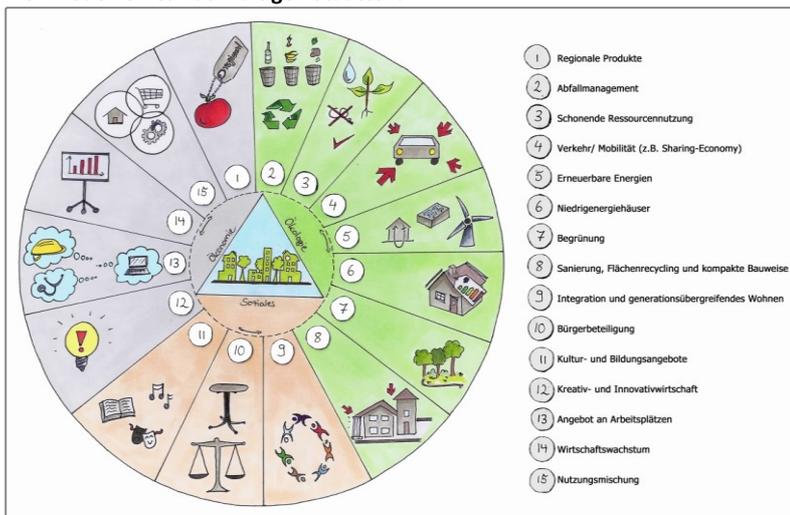
Hammarby Sjöstad wurde von mehr als 10.000 Stadtplanern aus aller Welt besucht.. Die Planungen hier integrierten von Anfang an Umweltziele. Einzigartig!
(Stockholmer Stadtplaner /2010)

Zahlen M6:
Dahlberg (2015: 88), Stockholms Stad (2015)

M 8: Royal Seaport-Projekt, nordöstlich der Innenstadt Stockholms

Das neue Stadtentwicklungsprojekt am Wasser, das Royal Seaport-Projekt nordöstlich der Innenstadt Stockholms sieht 10.000 Wohneinheiten und 30.000 Arbeitsplätzen auf 236 ha vor (Fertigstellung bis 2030). Die Planungsvorgaben beruhen auf Erfahrungen, die Hammarby-Sjöstad gewonnen wurden und sehen die Errichtung von Passiv-Energie- oder Energie-Plus-Häusern vor. Die Müllmenge einzelner Haushalte muss bestimmbar werden, und über eine entsprechende Verkehrsinfrastruktur soll sichergestellt werden, dass das Fahrrad bzw. der Weg zu Fuß für mehr als 50% aller Mobilitätsfälle genutzt wird. Überhaupt sehen die Planungen – wie bei der Müllvermeidung – die Schaffung von Anreizen vor, so dass die Bürger ihren Lebensstil nachhaltig gestalten können. (98 Wörter, Quelle: Rutherford 2013: 15)

M 9: Modell eines nachhaltigen Stadtteils



Entwurf und Zeichnung M9:
Katharina Schmidt, CAU, 2018

Kommentar [Geo17]: Jede Seite ist einzeln zu nummerieren, die Angabe der Gesamtseitenzahl ist dabei für die SuS ggf. hilfreich, damit sie kein Blatt übersehen.

Erwartungshorizont und unterrichtliche Voraussetzungen

[An dieser Stelle bitte die unterrichtlichen Voraussetzungen aus der eigenen schulischen Arbeit einfügen und dabei auch den „Neuigkeitsaspekt“ der Arbeit herausarbeiten. „Neuigkeitsaspekt“ bedeutet hier ganz ausdrücklich nicht, dass das Länder- / Raumbispiel, hier Schweden bzw. Stockholm, bisher im Unterricht noch nicht bearbeitet worden sein darf. Hier wäre z.B. der Neuigkeitsaspekt die Untersuchung der Entwicklung eines Stadtteils unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit. Dieser freilich dürfte zuvor im Unterricht nicht bearbeitet worden sein, um eben diesen Neuigkeitsaspekt auch zu gewährleisten!]

Aufgabe 1 (Anforderungsbereich I / Gewichtung 30% / max. 22 Punkte)

Die Schülerin/der Schüler	P
<p>verortet aufgabenbezogen Stockholm und den Stadtteil Hammarby-Sjöstad aufgabenbezogen (u. a. Atlas, M1, M2), z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> Stockholm <ul style="list-style-type: none"> Lage in Süd-Schweden Stadtareal auf 14 Inseln zwischen Mälarensee und Ostsee Hammarby <ul style="list-style-type: none"> Zugehörigkeit zu Stockholm Central am Hammarby-See gelegen ca. 3 km von der Altstadt und 4 bis 5 km vom Hauptgeschäftsviertel Norrmalm entfernt 	5 ☺
<p>beschreibt die wirtschaftsstrukturelle Entwicklung des Standortes (u.a. anhand v. M3, M4a u. b), indem z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> auf die industrielle Prägung des Stadtteils Hammarby-Sjöstad vor 1990 verwiesen wird (z. B. Schwerindustrie, Werftanlagen, Arbeitersiedlungen), die im Zuge der Tertiärisierung der Wirtschaft sich ergebenden Möglichkeiten zum Abriss der Industriebrachen und zum Neubau eines Stadtteils herausgestellt werden, 	4
<p>nennt die Leitideen der Stadtteilplanung zu Hammarby-Sjöstad und stellt in den Kontexten von umweltgerechten Wohnens die Planvorgaben für den neuen Stadtteil vor (M3), z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> geringer Versiegelungsgrad hoher Anteil von Grünflächen ÖPNV-Anschluss niedriger Energieverbrauch trennende Müllentsorgung bzw. Müllrecycling 	5
<p>kennzeichnet heutige Stadtteilstrukturen (M 4b und M 5a, b), z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> relativ dichte Wohnbebauung (mehrstöckige Häuser in Blockbauweise) viele Grünflächen (Parks, Uferbereiche), diverse Dienstleistungsangebote (z.B. zahlreiche Kindergärten/Schulen, Einzelhandel, Restaurants, Arztpraxen) die Verkehrsanbindung (ÖPNV, Schnellstraße, kostenlose Fährverbindung) 7.800 Arbeitsplätze, vornehmlich im Dienstleistungssektor 	8
<p>kompensatorisch: erfüllt weitere aufgabenbezogene Kriterien.</p>	3

Aufgabe 2 (Anforderungsbereiche II/III / Gewichtung 40% / max. 32 Punkte)

<p>Im Grundsatz: Die Schülerin/der Schüler...</p> <p>stellt das Nachhaltigkeitsverständnis vor, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> Verbundenheit der Nachhaltigkeitsdimensionen Ökologie, Ökonomie, Soziales Partizipation der Bevölkerung 	3
<p>im Detail: analysiert vor diesem Hintergrund das Raumplanungsprojekt Hammarby-Sjöstad:</p> <ul style="list-style-type: none"> ökologische Aspekte nachhaltiger Stadtteilentwicklung in Hammarby-Sjöstad (z. B. hohe Bebauungsdichte, Müllverwertung, Grünanteil, Mobilitätsoptionen, Energieverbrauch im 	9

Kommentar [Geo18]:

K: Der eingereichte Erwartungshorizont ist Grundlage der Bewertung.

Der Erwartungshorizont muss für Erst-, Zweit- und Drittkorrektor sowie für Externe klar verständlich und nachvollziehbar sein, um ggf. auch späteren Widersprüchen der Prüflinge gegen das Prüfungsergebnis standhalten zu können. Ein tabellarischer Aufbau ist dabei erfahrungsgemäß besonders hilfreich.

Knappe „Standardtexte in epischer Form“ ohne konkreten Bezug zu den Fachanforderungen, Kompetenzen, Anforderungsbereichen etc. sind i.d.R. nicht geeignet, einem Widerspruch der Betroffenen standzuhalten. Zu lange epische Texte wiederum erschweren die Korrektur unnötig.

K: Die hier ggf. verwendeten Zeilenangaben korrespondieren mit Material und Aufgaben.

Kommentar [Geo19]:

K: Die unterrichtlichen Voraussetzungen werden aufgabenbezogen erläutert, wobei der Neuigkeitsaspekt der Aufgabenstellung für die Schülerinnen und Schüler erläutert werden soll, ggf. auch unter Berücksichtigung der fächerübergreifenden Arbeit im Profil.

Kommentar [Geo20]: Bei getrennter Ausweisung der Diskurskompetenz bitte die Anmerkung Geo8 beachten und die Gewichtungen in den Aufgaben entsprechend anpassen. %-Angaben beschreiben in diesem Beispiel nur die Gewichtung der Aufgaben zueinander.

Kommentar [Geo21]: Die hier genannte Punktzahl gibt jeweils die maximal erreichbaren Punkte für einen Teilaspekt an. Für eine „ausreichende Leistung“ sind jeweils nicht alle Punkte des Teilaspektes notwendig, wohl aber sollen die grün genannten Teilaspekte zumindest „ausreichend“ angesprochen und bearbeitet worden sein.

Die Nutzung von Rohpunkten erfolgt optional (vgl. auch Anm. Geo29)!

Kommentar [Geo22]:

K: Die Anforderungen an eine ausreichende Leistung werden aufgabenbezogen angegeben (Dies ersetzt nicht die Darstellung der erwarteten Leistung.). Hier in der Tabelle jeweils GRÜN markiert!

Kommentar [Geo23]:

K: Die Anforderungsbereiche sind zugeordnet.

Wohnbereich) (M 4b, 5, 6)	
<ul style="list-style-type: none"> soziale Aspekte nachhaltiger Stadtteilentwicklung in Hammarby-Sjöstad (z. B. Bevölkerungsmix nach Alter (mit entsprechenden Dienstleistungsangeboten), Ausbildung, Mitgrationshintergrund, Einkommen) (M 5, M 6) 	9
<ul style="list-style-type: none"> ökonomische Aspekte nachhaltiger Stadtteilentwicklung in Hammarby-Sjöstad (z. B. Arbeitsplätze im Dienstleistungssektor zur Sicherstellung täglicher Bedarfe und in der Verwaltung im Vergleich zum Geschäftszentrum in Norrmalm)(M 2, M 5) 	9
<ul style="list-style-type: none"> Aufgaben des Informationszentrums auch zur Sicherstellung von Anliegen der Bevölkerung (M 5) 	2
kompensatorisch: erfüllt weitere aufgabenbezogene Kriterien.	4

Aufgabe 3 (Anforderungsbereich III / Gewichtung 30% / max. 22 Punkte)

Die Schülerin/der Schüler	
bewertet den Vorbildcharakter Hammarby-Sjöstads für nachhaltige Stadtteilplanungen kriterienorientiert und modellbasiert, z. B.	
<ul style="list-style-type: none"> auf der Grundlage einer gelungenen bzw. weniger gelungenen Umsetzung von Aspekten nachhaltiger Stadtteilplanung 	6
<ul style="list-style-type: none"> unter Berücksichtigung der Leitideen der Planungen von 1990 	2
<ul style="list-style-type: none"> mit Blick auf die Planungen Royal Seaport 	2
<ul style="list-style-type: none"> unter Berücksichtigung der Frage der Übertragbarkeit der Ausgangssituation 	2
<ul style="list-style-type: none"> auf Grundlage einer konstruktiv-kritischen Betrachtung des „Modells nachhaltiger Stadt(teil)entwicklung“ 	2
<ul style="list-style-type: none"> kommt abschließend zu einem in der Argumentation überzeugenden Fazit 	2
entwickelt und begründet eine eigene Position zu einem solchen städtebaulichen Projekt, z. B.	
<ul style="list-style-type: none"> mit Bezug zu individuellem gesellschaftlichem Handeln und zugrunde liegenden Werten und Haltungen 	3
<ul style="list-style-type: none"> in Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lebensstilen und deren Anforderungen an den Raum 	3
kompensatorisch: erfüllt weitere aufgabenbezogene Kriterien.	4

Kriterien zur Beurteilung der fachsprachlichen Diskurskompetenz (max. 24 Punkte)

Die Schülerin/der Schüler	
strukturiert seinen Text schlüssig, bezieht sich dabei konsequent auf die Aufgabenstellung	6
bezieht beschreibende, deutende und wertende Aussagen schlüssig aufeinander	6
formuliert unter Anwendung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert	6
belegt seine Aussagen in angemessener Weise durch korrekte Belege	6

Kompetenzbereiche laut Fachanforderungen

Fachwissen (F)	S38, S39, S40, S41	
Räumliche Orientierung (O)	S3	
Erkenntnisgewinnung / Methoden (M)	S16	
Kommunikation (K)	S12, S13	
Beurteilung / Bewertung (B)	S18	
Handlung (H)	-	

Notenberechnung

Note	1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6
Notenpunkte	15	14	13	12	11	10	09	08	07	06	05	04	03	02	01	00
Rohpunkte	100-	94-	89-	84-	79-	74-	69-	64-	59-	54-	49-	44-	39-	33-	25-	
(max. 100)	95	90	85	80	75	70	65	60	55	50	45	40	34	26	19	<19

Kommentar [Geo24]: Sollen zur Bewertung grundsätzlich keine Rohpunkte genutzt werden, können in der Tabelle sonstige Korrekturzeichen / Bewertungssymbole, z.B. ☹ (s.o.) oder auch andere Symbole oder Spalten zur Kennzeichnung der Lösungsqualität als Arbeitshilfe und zur Transparentmachung der Endnote genutzt werden.

Kommentar [Geo25]: Die kompensatorische Punktevergabe ist hier bewusst begrenzt worden.

Kommentar [Geo26]: vgl. hierzu auch Anmerkung Geo8!

Achtung: Die Bepunktung für die fachsprachliche Diskurskompetenz muss in der Gesamtberechnung der Aufgabengewichtung berücksichtigt werden und enthalten sein. Sonst landen Sie bei >100 Punkten. D.h.: **Punkte für Aufgabe 1 + Aufgabe 2 + Aufgabe 3 + Punkte für Diskurskompetenz = max. 100 Punkte (in diesem Beispiel)!**

Kommentar [Geo27]: F: Die Kompetenzbereiche laut Fachanforderungen sind angegeben (ab 2018 verbindlich).

Es müssen nicht alle Kompetenzbereiche Bestandteil einer Klausur sein. Je nach Aufgabendesign kann es sinnvoll sein, diese entweder in der o.a. Tabelle mit anzugeben oder wie in diesem Beispiel separat, wenn sie eher übergeordneten Charakters sind.

Vgl. auch FA 2015, S. 36 ff.

Kommentar [Geo28]: Bei dieser Tabelle handelt es sich um einen denkbaren Vorschlag zur Notenberechnung. Andere Regelungen sind möglich, sollten aber ebenfalls fachschaftsintern abgestimmt werden, um eine Gleichbehandlung der Schüler eines Jahrgangs im Fach Geographie zu gewährleisten.

Kommentar [Geo29]: Die Nutzung von Rohpunkten (z.B. einer 100er-Skala) und einer entsprechenden Skala kann die Bewertung erleichtern und transparenter machen, birgt aber je nach Aufgabenstellung auch Risiken. Hier ist bei der Aufgabenerstellung durch die Fachlehrkraft abzuwägen und der situativ beste Ansatz zu wählen.

Genehmigung von Aufgabenvorschlägen für das schriftliche Abitur Geographie

Rechtsgrundlagen: OAPVO v. 2014, EPA v. 2007, Fachanforderungen Geographie v. 2015
(sowie ergänzend die Hinweise zur Abiturprüfung im Leitfaden zu den Fachanforderungen Geographie v. 2016, ebd. S. 78/79)

Abitur: 2018
Schule: _____
Lehrkraft: _____

Gewähltes Thema:

Ausgewählt wurde Aufgabenvorschlag Nr.:		Gewählte Aufgabenvorschläge dürfen frühestens nach Ablauf von vier Jahren wieder eingereicht werden. Die Aktualität des Materials (s.u.) ist dabei jedoch zu beachten.
---	--	--

Zusammenfassende Rückmeldung
Vielen Dank für die ansprechenden Aufgaben! Beide Vorschläge waren in der hier vorliegenden Fassung genehmigungsfähig.
Sollten Sie dieses Jahr für eine Drittkorrektur in Geographie vorgesehen sein, legen Sie bei der Einsendung der Arbeiten bitte alle hier angefügten Unterlagen wieder bei!

Kriterien	Anmerkungen
<p>1. Formale Aspekte</p> <p>1.1 Das Deckblatt für beide Aufgabenvorschläge enthält (vgl. dazu FA S. 54):</p> <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Angaben zu Schule, Klasse, Lehrkraft, Fach, Prüfgruppe und Datum, <input checked="" type="checkbox"/> die Themen der Klausuren, <input checked="" type="checkbox"/> Angabe der zugelassenen Hilfsmittel (z.B. Atlas mit Ausgabejahr), <input checked="" type="checkbox"/> Aufzählung der Anlagen (vgl. dazu auch 1.2), <input checked="" type="checkbox"/> die Unterschriften des APK-Vorsitzenden und der Prüfungslehrkraft, <input checked="" type="checkbox"/> die dienstliche Erreichbarkeit des Aufgabenstellers über die Schule sowie ggf. privat (letzteres ist eine freiwillige aber wünschenswerte Angabe). <p>1.2 Die Anlagen umfassen (vgl. auch 1.1 u. FA S. 54):</p> <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> die Aufgabenvorschläge, <input checked="" type="checkbox"/> die Erwartungshorizonte mit Darstellung des Neuigkeitsaspektes des jeweiligen Aufgabenvorschlags, <input checked="" type="checkbox"/> die unterrichtliche Voraussetzungen mit Profithemen und die ihnen zugeordneten verbindlichen Themen gem. FA von E bis Q, <input checked="" type="checkbox"/> Angaben zu ggf. thematisch angebundene Studienfahrten / Exkursionen, <input checked="" type="checkbox"/> Angaben zu in der S II genutzten Schulbüchern und Atlanten, <input checked="" type="checkbox"/> die Klausuren / Klausurersatzleistungen aus E bis Q, <input checked="" type="checkbox"/> ggf. Angaben zu einem Lehrerwechsel. <p>1.3 Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Korrekte Rechtschreibung und Zeichensetzung sowie angemessener Ausdruck und Fachsprache finden Berücksichtigung. 	

Kommentar [Geo34]: Dieses Muster zeigt die Genehmigungsbögen, welche für das Abitur 2018 in Geographie verwendet werden.

Kommentar [Geo35]: In den o.a. Ausführungen sind die hier genannten Kriterien jeweils mit „K:“ hervorgehoben.

2. Aufgaben

2.1 Das **Aufgabenblatt** jedes Aufgabenvorschlags enthält (vgl. FA S. 52 ff.):

- Angaben zu Schule, Klasse, Lehrkraft, Fach, Prüfgruppe und Datum der Prüfung, ein Feld für den Namen des Prüflings,
- das Thema der Klausur,
- die konkrete Aufgabenstellung,
- Angabe der zugelassenen Hilfsmittel (z.B. Atlas mit Ausgabejahr),
- Angaben zur Arbeitszeit,
- die bei der Ausarbeitung der Aufgabenvorschläge genutzten Quellen,
- durchgängige Seitennummerierung (im Format „S. X von Y“) inkl. Materialteil.

2.2 Die **Aufgabenstellung** jedes Aufgabenvorschlags (vgl. FA S. 52 ff.):

- ist eine konkrete Problemerkörterung und bildet eine thematische Einheit,
- enthält ein konkretes Raumbeispiel,
- betrachtet räumliche Strukturen und raumwirksame Prozesse in Verbindung mit wirtsch. / polit. / ökolog. / soziolog. Problemen,
- ist erkennbar dem Unterricht der Oberstufe erwachsen und in ihrer Art und Form den Schülern vertraut (vgl. dazu Klausuren aus E bis Q),
- entstammt nicht nur den Halbjahren Q 2.1 und Q 2.2,
- weist über das Thema eines Halbjahres hinaus,
- enthält keine Hinweise auf das zur Bearbeitung notwendige Material,
- erfordert Leistungen aus den Anforderungsbereichen I bis III,
- hat ihren Schwerpunkt im Anforderungsbereich II,
- ist kompetenzorientiert und dabei so präzise, dass für die Schüler Art und Umfang der erwarteten Leistung klar erkennbar sind,
- umfasst maximal vier Operatoren (vgl. dazu beispielhaft auch FA S. 56),
- enthält Angaben zur Gewichtung der Aufgaben in % oder Rohpunkten,
- berücksichtigt die geographischen Kompetenzbereiche Fachwissen, Räumliche Orientierung, Methoden, Beurteilung und ggf. Handlung.
- ist keine bloße Übernahme / „Anpassung“ von Aufgaben z.B. aus Lehrwerken, von Verlagen, aus Vorjahren, anderen Bundesländern usw. und
- die Klausur insgesamt ist ein eigenständiges und auf den Unterricht der Klasse bezogenes Werk.

3. Material

3.1 Die **Materialien** (vgl. dazu auch FA S. 53):

- sind hinreichend komplex, ergiebig und aktuell (zum Prüfungszeitpunkt maximal fünf Jahre alt, dies gilt auch für den verwendeten Atlas),
- enthalten mindestens eine Kartendarstellung oder Atlasnutzung (Angabe der Atlaskarte = Material, d.h. Reduzierung des sonstigen Materials, vgl. dazu FA S. 52 r.u., dann bitte Kopie der Karte mit einsenden),
- sind nicht selbsterklärend,
- enthalten keine vereinfachenden Überschriften oder Erläuterungen,
- umfassen maximal drei A4-Seiten bei guter Lesbarkeit und Druckqualität (ggf. inkl. benannter Atlaskarten, s.o.),
- umfassen maximal 600 Wörter (ohne Tabellen),
- enthalten notwendige bibliografischen Angaben (auch Onlinequellen),
- verfügen über eine Zeilenzählung (jedes Material separat),

<ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> sind nur zurückhaltend gekürzt, Kürzungen werden kenntlich gemacht, <input checked="" type="checkbox"/> entsprechen wissenschaftlichen / redaktionellen Kriterien und sind voll zitierfähig (keine Eigentexte oder Textkonglomerate), <input checked="" type="checkbox"/> stellen keine (nahezu) vollständige oder überwiegende Übernahme z.B. aus Lehrwerken, von Verlagen, aus Vorjahren, anderen Bundesländern usw. dar, <input checked="" type="checkbox"/> sind klar benannt und durchgängig nummeriert. 	
<p>4. Bewertung</p> <p>4.1 Der Erwartungshorizont für jeden Aufgabenvorschlag verdeutlicht (vgl. FA S. 54):</p> <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> den Bezug zu den unterrichtlichen Voraussetzungen und den Fachanforderungen, <input checked="" type="checkbox"/> den Neuigkeitsaspekt des gestellten Aufgabenvorschlags, <input checked="" type="checkbox"/> das zur Lösung der (Teil-) Aufgaben notwendige Können (Kompetenzbereiche) und Wissen (Themen u. Raumbispiele), vgl. dazu FA S. 24 und Beispielklausuren des MSB (Kürzel gem. FA sind hinreichend), <input checked="" type="checkbox"/> die konkret formulierten Anforderungen an eine ausreichende Leistung (sind ggf. farblich o.ä. hervorzuheben), <input checked="" type="checkbox"/> die Berücksichtigung der Diskurskompetenz gem. Fachanforderungen (integriert in den EWH oder separat), <input checked="" type="checkbox"/> ggf. Informationen zur Möglichkeit und zum erlaubten Umfang kompensatorischer Leistungen (sparsam einzusetzen), <input checked="" type="checkbox"/> die Anforderungsbereiche und Gewichtungen der Teilaufgaben und <input checked="" type="checkbox"/> ist auch für Außenstehende (z.B. Genehmiger / Drittkorrektoren) in Form und Inhalt klar verständlich und nachvollziehbar (z.B. tabellarischer Aufbau, vgl. dazu Abitur Beispielklausuren des MSB), um eine transparente Benotung zu ermöglichen. 	

Bei Rücksprachebedarf wenden Sie sich bitte an den unterzeichnenden Genehmiger (m/w) oder ggf. an die Fachaufsicht im MSB: Dr. Karsten Jonas, III 261, karsten.jonas@bimi.landsh.de , 0431-988-2217													
Kiel, 15.04.2018 <hr style="width: 30%; margin: auto;"/> <div style="display: flex; justify-content: space-around; width: 100%;"> Unterschrift Genehmiger (m/w) Ort, Datum </div>													
Erreichbarkeit Genehmiger (m/w) (Tel. od. E-Mail): <small>Voraussichtliche Kreis-Zuständigkeiten der Genehmiger / Drittkorrektoren (m/w) für 2018</small> <table border="0" style="font-size: small;"> <tr> <td>Christian Hack:</td> <td>KI, RD, NMS, PLÖ</td> <td>Christian.Hack@schule.landsh.de</td> </tr> <tr> <td>Christian Balk:</td> <td>HL, RZ, SE</td> <td>Christian.Balk@schule.landsh.de</td> </tr> <tr> <td>Nils-Ole Hokamp:</td> <td>OD, IZ, OH, SL</td> <td>Nils-Ole.Hokamp@schule.landsh.de</td> </tr> <tr> <td>Monika Kläschen:</td> <td>NF, HEI, FL, PI</td> <td>Klaus-Groth-Schule.Neumuenster@schule.landsh.de</td> </tr> </table>	Christian Hack:	KI, RD, NMS, PLÖ	Christian.Hack@schule.landsh.de	Christian Balk:	HL, RZ, SE	Christian.Balk@schule.landsh.de	Nils-Ole Hokamp:	OD, IZ, OH, SL	Nils-Ole.Hokamp@schule.landsh.de	Monika Kläschen:	NF, HEI, FL, PI	Klaus-Groth-Schule.Neumuenster@schule.landsh.de	
Christian Hack:	KI, RD, NMS, PLÖ	Christian.Hack@schule.landsh.de											
Christian Balk:	HL, RZ, SE	Christian.Balk@schule.landsh.de											
Nils-Ole Hokamp:	OD, IZ, OH, SL	Nils-Ole.Hokamp@schule.landsh.de											
Monika Kläschen:	NF, HEI, FL, PI	Klaus-Groth-Schule.Neumuenster@schule.landsh.de											

Drittkorrektur – Hinweise, Kriterien, Rückmeldung Geographie

Kommentar [Geo36]: Ist Ihre Schule für eine Drittkorrektur vorgesehen, so erfahren Sie dies rechtzeitig aus dem MSB.

In diesem Fall beachten Sie bitte diesen Bogen besonders sorgfältig, um unnötige Rückfragen wegen formaler Unklarheiten zu vermeiden.

Abitur:	2018		
Schule:			
Erstkorrektor/in:			
Zweitkorrektor/in:			
Profil gebendes Fach:	Geographie	Mappe Nr.:	

Stichproben:	
---------------------	--

Form	Bemerkungen
<ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Handmappe innen vollständig ausgefüllt: Prüfgruppe nach Buchstabenfolge (linke Spalte) und nach Güte (rechte Spalte) sortiert <input checked="" type="checkbox"/> Mantelbogen korrekt ausgefüllt; Gutachten fest verbunden <input checked="" type="checkbox"/> Genehmigungsunterlagen beigelegt <input checked="" type="checkbox"/> Korrektur sorgfältig und übersichtlich (ggf. unter Verwendung von Korrekturbögen) <input checked="" type="checkbox"/> Eigenständige Korrektur und Bewertung durch Zweitgutachter/in erkennbar 	
Korrektur	
<ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Erst- und Zweitkorrektur korrekt und nachvollziehbar <input checked="" type="checkbox"/> Korrektur kriteriengeleitet (Bezugnahme in Randbemerkungen auf Erwartungshorizont, Wert der Schülerbeiträge für die Lösung der Aufgabe angegeben, z.B. Erfassung der Aufgaben- und Problemstellung, Materialauswertung, Umfang und Differenziertheit der Kenntnisse, Anwendung der Fachsprache, Folgerichtigkeit und Begründetheit der Aussagen, Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Selbständigkeit bei der Bearbeitung, Breite der Argumentation, Differenziertheit und Angemessenheit der Reflexion und Bewertung) <input checked="" type="checkbox"/> Korrektur und Prüfung der Sprachrichtigkeit erfolgt (Wörterzahl ist angegeben; ggf. Quotient) <input checked="" type="checkbox"/> Kennzeichnung von Stärken (Haken kann hinreichend sein) und Schwächen durchgängig und deutlich <input checked="" type="checkbox"/> ggf. Erwähnung von Aspekten, die über den Erwartungshorizont hinausgehen 	

Kommentar [Geo37]: Hier kommt es im formalen Bereich besonders oft zu Beanstandungen, welche jedoch leicht zu vermeiden sind:

Sie können z.B. zwei unterschiedliche Rottöne bei den Stiften verwenden, oder der Zweitkorrektor zeichnet jede Seite ab, so ist seine Arbeit auch für Externe leichter zu erkennen.

Bewertung	
<ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Bewertung entsprechend der vorgegebenen Gewichtung der Teilaufgaben <input checked="" type="checkbox"/> Kongruenz zwischen Erwartungshorizont, Schülerleistung, Randbemerkungen und Note 	

Gutachten	
<input checked="" type="checkbox"/> Sachlich korrekt, angemessen im Umfang und für Einsicht nehmende Prüflinge nachvollziehbar <input checked="" type="checkbox"/> Kongruenz Gutachtenformulierung mit Korrektur- Randbemerkungen und Note <input checked="" type="checkbox"/> Würdigung von ggf. über den Erwartungshorizont hinausgehenden Aspekten	
Besonderes (ggf. Notenänderung)	

Bei Rücksprachebedarf wenden Sie sich bitte an den/die unterzeichnende/n Drittkorrektor/in, ggf. an die Fachaufsicht im MSB (Dr. Karsten Jonas, karsten.jonas@bimi.landsh.de, Tel. 0431-988-2217)

_____ Unterschrift Drittkorrektor/in	_____ Ort, Datum
Erreichbarkeit der/des Drittkorrektor/-in/-s (Tel. oder E-Mail):	

Ver. 2.3 / 11.05.2017 III 261